

Einführung in die Systemische Biografiearbeit

Workshop an der Lehranstalt für systemische Familientherapie
21./22. November 2025

IN UNSERER ARBEIT begegnen wir Menschen. In jeder dieser Begegnungen tauchen lebensgeschichtliche Erzählungen, rudimentäre Erinnerungen und biografische Prägungen auf. Mit Lebensgeschichten in Berührung zu sein, ist deshalb wesentlicher Anteil und eine bedeutungsvolle Arbeit psychosozialer und psychotherapeutischer Prozesse.

Biografiearbeit antwortet auf das Bedürfnis, familiengeschichtliche und transgenerationale Geschehnisse und Dynamiken zu erkunden und in eine, die eigene Geschichte zu überführen. In deren Verlauf werden Erinnerungen, Recherche, Erinnerungslücken und der dabei entstehende emotionale Prozess wechselhaft aufeinander bezogen. Sinn und Bedeutung entstehen. Geschichten werden Wahrnehmbar!

„Die eigene Geschichte zu erzählen kann zu einer Grundkompetenz werden, die über schmerzhaftes Grenzen des Schweigens, der Differenz und Indifferenz hinweg Kommunikation ermöglicht und damit zugleich gegenseitiges Interesse, Anteilnahme und Reflexion.“ (Aleida Assmann)

Selbsterzählungen in ihrer Vielschichtigkeit und Sinn-Offenheit zu fördern, durch Recherche zu unterstützen und dabei gesellschaftspolitische Kontextbedingungen einzubeziehen, sind Aufgaben systemischer Biografiearbeit.

In Zeiten von Lebensübergängen und Lebenskrisen, bei drängenden Lebens- und Familienthemen, bei der Suche nach verdeckten oder tabuisierten Herkunfts- und Vergangenheitsaspekten, im Kindes- und Jugendalter sowie in Altersphasen, in denen eine Lebensernte vollzogen werden will, ist Biografiearbeit hilfreich.

Biografiearbeit ist ein wirkungsvoller professioneller Zugang, um ein Bewusstsein von Kontinuität für das eigene Leben entwickeln zu helfen und dem Verlorenen oder verloren Geglaubten einen symbolischen Platz zu geben.

Biografiearbeit ermöglicht damit, Erfahrungen von Verlust und Mangel in ein neues Lebendig-Sein zu integrieren und stärkt das Erleben, sich mit anderen verbunden fühlen zu können.

Durch nicht-wertende Zeugenschaft, einen vertrauensvollen Gesprächsraum und professionelle Begleitung von Gestaltungsprozessen können sich biografische Erzählungen entwickeln, die einen Platz im sozialen Gedächtnis erhalten: Sie werden, im doppelten Sinne, „aufgehoben“. Unabhängig vom Gewicht des Erinnerung liegt darin ein oftmals beglückendes Erleben, das Transformationsprozesse anregt und lösende Entwicklung freizusetzen vermag. Erzählungen und Erinnerungen biografiekompetent anzuregen und deren Gestaltung zu begleiten, erweitert die Grundkompetenzen psychotherapeutischen und psychosozialen Arbeitens.

ZIELGRUPPE:

- Psychotherapeut:innen
- Studierende in einer fachspezifischen Ausbildung ab dem Status
- In psychosozialer Arbeit tätige, ausgebildete Fachkräfte
- Fachkräfte aus angrenzenden Berufsfeldern

INHALTE:

- Einführung in theoretische Grundlagen der systemischen Biografiearbeit
 - Biografiearbeit im Kontext systemischen Denkens und Handelns
 - Arbeit mit individuellen und sozialen Gedächtnissen
 - Die Bedeutung des schöpferischen Ausdrucks als Gegenwartserleben
 - Entwicklungsansätze einer professionellen Haltung für biografische Begleitungsarbeit
- Einführung in die Praxis der Biografiearbeit
 - Einführung von Erzählformaten
 - Arbeit mit Objekten der Erinnerung
 - Arbeit mit Schaubildern
 - Umgang mit Nicht-Wissen (-wollen)

ARBEITSFORMEN:

- Impulsvorträge zur theoretischen Rahmung
- Kennenlernen von prozessöffnenden und -schließenden Methoden
- Selbsterfahrung anhand von Übungen
- Reflexion und Gespräch

ZIELE:

- Die Teilnehmenden nehmen mit:
 - Freude an den biografischen Erkundungs- und Gestaltungsprozessen als Grundlage des gemeinsamen biografischen Arbeitens
 - Einblicke in biografiespezifische Begleitungs Kompetenzen
 - Kenntnisse über soziale Gedächtnisse zur Schulung des Hörens von Lebens-ge-Schichten
 - Methodische Anregungen für die eigene Praxis

LEITERIN:



Herta Schindler

(in Kooperation mit Christina Lenz und Evelyn Niel-Dolzer / la:sf)
Kinderpflegerin, Erzieherin, Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin und Lehrtherapeutin (SG), Systemische Supervisorin (DGSF), anerkannte Systemaufstellerin (DGFS); seit 2007 in eigener Praxis; seit 2009 Lehrtherapeutin; 2010 Mitbegründerin von „Fachverband für Biografiearbeit – FaBiA e.V.“; Mitinhaberin des „Systemischen Instituts Mitte SYIM“ in Kassel (www.syim.de); Entwicklung und Durchführung der einjährigen Fortbildung „Biografiearbeit unter systemischer Perspektive“; Buchveröffentlichung: „Sich selbst beheimaten. Grundlagen systemischer Biografiearbeit“. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2022

INFORMATION:

Zeit: **21./22. November 2025**, jeweils 9:30–18:00 Uhr (16 EH)

Ort: Lehranstalt für systemische Familientherapie, 1130 Wien, Trauttmansdorffgasse 3a

Kosten: **€ 395,-** (für Studierende € 350,-).

Anmeldung: bis zum 20. September 2025 bei **office@lasf.at**

Maximale Teilnehmer:innenzahl: 24

HINWEIS:

Am 19. März 2026 startet an der Lehranstalt für systemische Familientherapie das einjährige Fortbildungscurriculum „Systemische Biografiearbeit“ mit Herta Schindler.

Informationen und Anmeldung siehe „Sich selbst beheimaten – Fortbildung in systemischer Biografiearbeit“.